

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 67/68 (1916)
Heft: 16

Artikel: Kaufhaus der Gebr. Hess A.-G. in Biel: Architekten Moser & Schürch in Biel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es sind auf der Lokomotive fünf Bremsen vorhanden, nämlich:

1. Eine sechsklötzige Bremse auf die drei gekuppelten Reibungsachsen, die von Hand oder durch die Vakuumbremszylinder geschlossen werden kann. Das Uebersetzungsverhältnis für die Vakuumbremse ist 10,2-fach, für die Handbremse 885-fach.
2. Zwei getrennte Zahnradbremsen, von denen je eine durch den Führer oder durch den Heizer mittels Kurbel bedient wird, und die mit grauguss-gefüllten Bremsbändern auf die Rillenbremsscheiben wirken.
3. Eine Repressionsbremse, wie sie bei allen Zahnradbremsen üblich ist. Diese Bremse ist in Bezug auf Regulierbarkeit und Wirksamkeit besonders vorteilhaft, wenn die Maschine auf Zwillingwirkung umgestellt ist. Sie ist anwendbar bis auf ein Minimalgefälle von 25 ‰. Als Zug- und Stossvorrichtung ist jene der Rhätischen Bahn angenommen worden, die auch für die Schöllenenbahn, deren Rollmaterial ebenfalls nach Graubünden und ins Wallis übergehen soll, massgebend war.

Nachstehende Tabelle gibt noch die Fahrgeschwindigkeiten für ein gezogenes Gewicht von 60 t auf den verschiedenen Steigungen:

Steigung:	Max. Geschwindigkeit:
0 bis 20 ‰	40 (45) km/h
20 „ 40 ‰	40 bis 28 km/h
40 „ 60 ‰	20 km/h
60 „ 70 ‰	20 bis 18 km/h
70 „ 80 ‰	18 „ 16 km/h
80 „ 90 ‰	16 „ 15 km/h
90 „ 100 ‰	15 „ 14 km/h
100 „ 110 ‰	14 „ 13 km/h

Die Zugkraft am Haken beträgt 650 bis 12300 kg.

S. A.

Kaufhaus der Gebr. Hess A.-G. in Biel.

Architekten Moser & Schürch in Biel.

(Mit Tafeln 26 und 27.)

An Stelle dreier alter Häuser, auf sehr beengtem Raum, rings von Brandmauern umgeben, die in ganz bedenklichem Zustand teilweise bis 1 m ausser Senkel waren, haben die Architekten dieses Geschäftshaus in zwei Bauperioden errichtet. Einteilung und architektonischer Aufbau gehen aus den Zeichnungen und Bildern hervor; der Dachstock dient als Lagerraum. Ueber einem Sockel aus Labrador-Granit erheben sich die Fassaden in Hauteriveststein mit Backsteinhintermauerung; die dekorativen Skulpturen stammen von Bildhauer Hubacher in Bern. Die brunnenartige Fundation (unter Grundwasserspiegel) und die Innenkonstruktionen sind Eisenbeton. Bei 5374 m³ Inhalt von Kellerboden bis Kehlgebälk erreichten die Baukosten 34,45 Fr./m³.

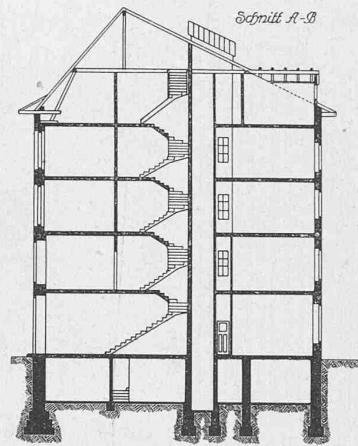


Abb. 3. Schnitt 1:400.

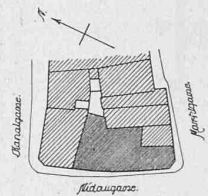


Abb. 1. Lageplan 1:2000.

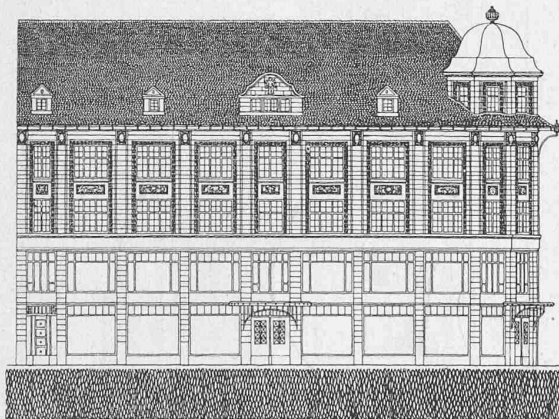


Abb. 4. Fassade an der Nidaugasse. — Masstab 1:400.

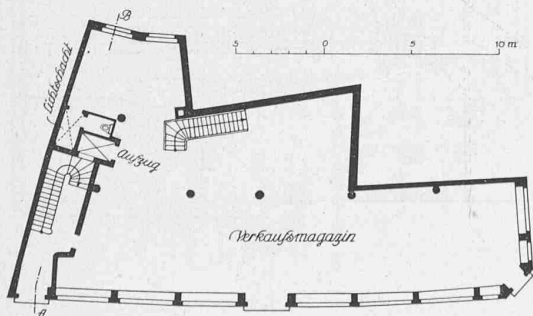
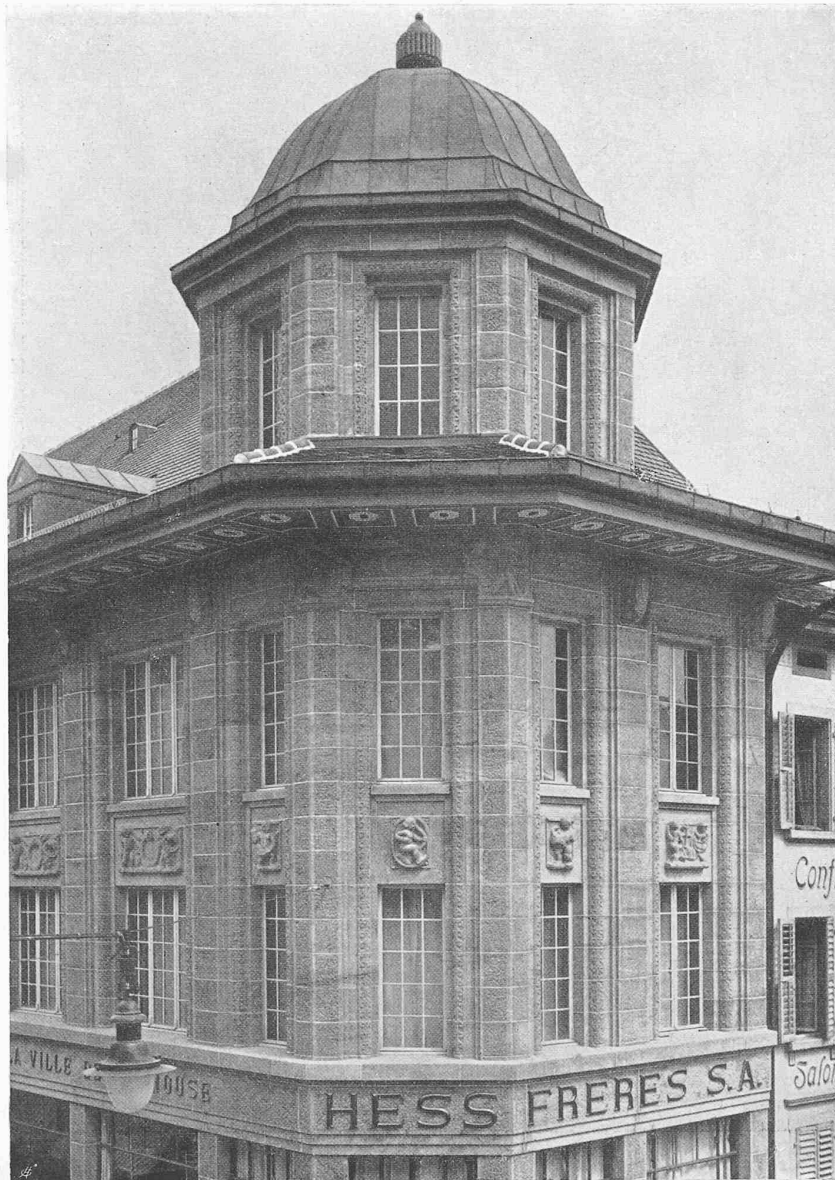


Abb. 2. Grundriss des Kaufhauses Gebr. Hess A.-G.

Abb. 5 (rechts nebenan). Eingang an der Nidaugasse.

Architekten Moser & Schürch in Biel.





KAUFHAUS GEBRÜDER HESS A.-G. IN BIEL

ARCHITEKTEN MOSER & SCHÜRCH IN BIEL

DETAIL VON DER ECKE
NIDAU- U. MARKTGASSE



KAUFHAUS GEBRÜDER HESS A.-G. IN BIEL

ARCHITEKTEN MOSER & SCHÜRCH IN BIEL

DETAIL DER FASSADE

AN DER NIDAUGASSE